

relations sociales à l'intérieur de ces syndicats ou le rôle des traditions artisanales et corporatives dans la politique de l'artisanat et l'organisation syndicale y sont discutés. L'histoire comparative des mouvements ouvriers, dit-on, doit utiliser un cadre théorique afin de permettre l'intégration de plusieurs dimensions de formation de classe; sinon elle devra sacrifier tous les progrès accomplis par la dernière génération d'historiens du mouvement ouvrier.

Maryse Sportouch

ZUSAMMENFASSUNGEN

John Lovell. Kollektive Absprachen und das Entstehen einer nationalen Arbeitgeberorganisation in der Britischen Schifffahrtsindustrie.

Am Schiffbau als exemplarischer Fallstudie wird in diesem Artikel die Entstehung kollektiver Absprachen in Grossbritannien im Zeitraum 1889–1910 verdeutlicht. Während dieser Periode etablierten die Arbeitgeber im Schiffbau eine effektive nationale Organisation und waren in ihrem Bestreben, die Gewerkschaften in einen industrie-übergreifenden Diskussionsprozess einzubeziehen ebenfalls erfolgreich. Diese Entwicklungen setzten sich durch, ungeachtet deutlicher Schwierigkeiten in Form und Interesse, so wie sie zwischen den beiden Hauptzentren industrieller Aktivität, dem Clyde und der Nord-Ost-Küste, bestanden. Die militantere Haltung der Clyde-Arbeitgeber in Bezug auf die Gewerkschaften wird im Zusammenhang mit einigen Schlüsselfragen untersucht: Ausbildungs- und Maschinenfragen, Managementvorrechte, Kontrolle der Löhne und Gehälter. Durch die Interpretation der allgemeinen Art der Veränderungen, die in den industriellen Arbeitsbeziehungen stattfanden, hinterfragt der Artikel die Ansicht, dass der Schritt zu nationalen Absprachen mit der allgemeinen Zustimmung zu den gemeinsamen Regeln der Arbeitsverhältnisse verbunden war. Des weiteren wird die Ansicht geäussert, dass das allgemeine Niveau der Akzeptanz der Gewerkschaften durch die Arbeitgeber niedriger lag, als gemeinhin angenommen. Diese Schlussfolgerungen können von grösserer Bedeutung sein, als ausschliesslich in Bezug auf den dargelegten Fall.

Derek Matthews. 1889 und all das andere: neue Ansichten zur neuen Gewerkschaftsbewegung.

Dieser Artikel befasst sich mit der vorliegenden Literatur zur Entstehung der neuen Gewerkschaftsbewegung. Basierend auf Untersuchungen der jüngeren Zeit, ergibt sich der Vorschlag, um die Ansichten über die Ursachen dieses Phänomens zu revidieren. Ein Punkt ist, dass die Gewerkschaften als solche nicht militant waren, sondern von Anfang an den Vorzug an eine moderate Haltung im Zusammenhang mit den Beziehungen zu den Arbeitnehmern gaben. Innerhalb des Rahmenwerkes neoklassizistischer Ökonomie erfolgt die Analyse der Gewerkschaftsbewegung und der Streikwelle von 1889–1890. Hauptursache ist in dieser Situation die geringer

werdende Unterstützung ländlicher Arbeit, die gegen Ende des 19. Jahrhunderts zu einer Erhöhung von Wert und Verhandlungsmacht der Ungeschulten führte.

Friedrich Lenger. *Jenseits des "Exzeptionalismus": Anmerkungen zur handwerklichen Phase der Arbeiterbewegung in England, Frankreich, Deutschland und den Vereinigten Staaten.*

Die frühen Arbeiterbewegungen in Westeuropa und Nordamerika wurden in erster Linie durch die ländlichen Handwerker geprägt; eine Tatsache, die auf programmatischem Niveau durch die Forderung nach Zusammenschluss der Produzenten deutlich wird. Der Artikel enthält den Vorschlag und ein kurzes Szenario für eine vergleichende Untersuchung dieser ersten Phase der Gewerkschaftsbewegung in England, Frankreich, Deutschland und den Vereinigten Staaten. So verschiedene Aspekte der Klassenstruktur, wie die wirtschaftliche Situation des Handels, die sozialen Beziehungen und die Bedeutung handwerklicher Politik und die gewerkschaftliche Organisation werden beleuchtet. Die vergleichende Gewerkschaftsgeschichte, so wird nachdrücklich festgestellt, muss ihren theoretischen Rahmen soweit stecken, dass die Integration der reich facettierten Dimensionen von Klassenstruktur möglich ist. Andernfalls wird man allen Fortschritt opfern müssen, der durch die letzte Generation von Gewerkschaftshistorikern erreicht wurde.

Cornelia Dickhoff

RESUMENES

John Lovell. *El trato colectivo y la aparición de la Organización Patronal Nacional en la Industria británica de construcción naval.*

El artículo toma la construcción naval como caso para estudiar el desarrollo del trato colectivo en Gran Bretaña en el período 1889–1910. Los patronos en aquella industria crearon una organización nacional y efectiva y lograron enzarzar los sindicatos en un procedimiento sobre conflictos por toda la nación. Este desarrollo ocurría, no obstante fuertes diferencias en puntos de vista e intereses entre los dos mayores centros de actividad en la industria, el Clyde y la costa noreste. La postura más militante de los patronos del Clyde para con los sindicatos se examina en relación con un número de asuntos claves – la cuestión de aprendices, la de máquinas, la prerrogativa empresarial, el control de salarios. Se interpreta el carácter general de la transición que ocurría en las relaciones laborales en la industria y el artículo pone en duda la perspectiva de que el movimiento hacia el trato nacional era relacionado el compromiso general a la regulación colectiva de las reglas de empleo. También sugiere que el nivel general en que los patronos aceptaran el sistema de sindicatos hubiera sido menos alto de que a veces se suponga. Estas conclusiones bien pueden tener una significación más allá del caso en cuestión.